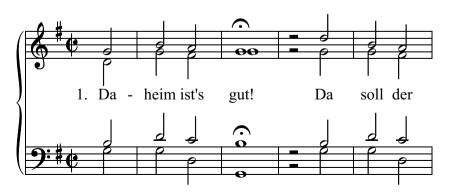
- Weg Eitelkeit, Weg Welt und Zeit!
   Das Herz sich hin zum Himmel sehnet,
   Wo alles Leid In ew'ge Freud'
   Sich ändert, und wo man hat ausgetränet.
- 3. O sel'ge Stadt. Die Mauern hat Und Tor' von lauter Edelsteinen, Der es an Licht Niemals gebricht, Gott und das Lamm wird ewig sie bescheinen.
- Wo Heiligkeit, Das weiße Kleid,
   Die Seligen wird prächtig schmücken,
   Wo unser Ton Vor Gottes Thron
   Wird schallen mit in himmlischem Entzücken.
- 5. Komm, süßer Tod, Der aus der Not Und allem Kreuz uns dahin bringet, Wo ew'ge Freud' Und Seligkeit Uns ganz und gar in Ewigkeit durchdringet!

## 7. Daheim ist's gut

(170. Zionsharfe)





2. Daheim ist's gut! Am treuen Vaterherzen Vergisst das Kind die ausgestand'ne Not, Freut sich des Vaterheils im Morgenrot Der Ewigkeit nach überwund'nen Schmerzen.

- 3. Daheim ist's gut! Da wehen Friedenspalmen Uns süße Kühlung zu nach heißem Streit; Besieget ist nun alles Pilgerleid, Nach Angstgeschrei ertönen Siegespsalmen.
- 4. Daheim ist's gut! Da schmückt die Siegerkrone Aus Gottes Hand des treuen Kämpfers Haupt; Und wer geliebt, gehofft und treu geglaubt, Bringt Preis und Dank in hohem Jubeltone.
- 5. Daheim ist's gut! Drum lasst uns freudig ziehen Durch Not und Tod in's ew'ge Heimatland! Getrost hinan! Nach kurzem Pilgerstand Wird es für uns erblüh'n und nie verblühen.

## 8. Es ist noch eine Ruh' vorhanden (211. Zionsharfe)

